



Stadt Bern
Stadtpräsident

Es gilt das gesprochene Wort

Medientermin Alperose Musical
Donnerstag, 14. April 2011, 11.00 Uhr
Begrüssung durch den Stadtpräsidenten von Bern Alexander Tschäppät

Sehr geehrte Damen und Herren
Willkommen im Erlacherhof, willkommen in der Berner Altstadt.

Sind Sie auf Ihrem Weg in die Junkerngasse per Zufall durch die Münsterergasse gekommen? Wenn ja, dann sind Sie auch am Haus Nummer 48 vorbeigelaufen. In der Münsterergasse 48 befindet heute eine Sattlerei, in der man sehr schöne Taschen kaufen kann. Es gibt dort auch einen Keller. Dieser Keller war lange Zeit – um genau zu sein von Anfang der 70er bis Ende der 80er Jahre - mit Abstand der lauteste Keller in der ganzen Berner Altstadt.

In dieser Zeit nämlich befand sich im Keller der Münsterergasse 48 das Tonstudio Sinus. Das Sinus, im Originalprospekt als „professionelles Tonaufnahmestudio“ beschrieben, war lange Zeit der einzige Ort in Bern, wo Rockmusik aufgenommen wurde. Es stank offenbar wie die Pest dort unten, was nicht weiter erstaunlich ist, war der Keller doch etwas feucht und muffig. Technisch hingegen war alles dem neusten Stand: Hier befand sich eines der ersten 16-Spur-Studios der Schweiz. Und das Sinus Studio war schlichtweg DER Treffpunkt der Musikszene in Bern.

Die **Rumpelstilze** nahmen im Sinus Studio 1975 ihre erste LP **Vogelfuetter** auf. Und weil damals niemand sonst die Musik von Rumpelstilz veröffentlichen wollte, brachte Tonmeister Eric Merz die Platte gleich selbst und auf eigenes Risiko im neugegründeten Label „Schnoutz“ heraus.

Ein Jahr später folgte mit der Platte „Füüf Narre im Charre“ eine Hitsammlung der besonderen Klasse. In der Besetzung **Polo Hofer, Hanery Amman, Kurt Güdel, Milan Popovic** und **Schifer Schafer** veröffentlichten die Rumpelstilze Hits wie **dr Kiosk, D’Rosmarie und I, Uf däm länge Wäg** und der **Teddybär**, also Lieder die heute noch jedes Kind kennt und längst als Klassiker des Mundartrocks gelten. Und das war nur der Anfang! Heute wissen wir, dass dieser muffig-feuchte Keller in der Berner Altstadt nicht nur eine ziemlich wichtige Rolle in der Geschichte der Mundart Musik, sondern in der Geschichte der gesamten Schweizer Popmusik gespielt hat. Nach den Rumpelstilzen nahmen im Sinus Studio nämlich - unter vielen anderen - Künstler wie Züri West, Patent Ochsner

oder Andreas Vollenweider ihre Musik auf. Ich freue mich, dass heute hier im Erlacherhof, nicht 300 Meter entfernt vom ehemaligen Sinus Studio, eine weitere Seite in der Geschichte der Schweizer Musik aufgeschlagen wird.

Musicals sind beliebt. Seit sich Musicals in der Schweiz vermehrt auch dem heimischen Musikschaffen widmen, sind sie noch beliebter geworden. Heute, Sie wissen es, dreht sich hier alles um das neuste Schweizer Musicalprojekt: d'Alperose.

Als die Macher des Musicals Alperose mir vor einiger Zeit das Projekt vorgestellt haben, habe ich mich sehr gefreut zu hören, dass Polo Hofer überzeugt hinter dem Projekt steht. Ich freue mich ganz besonders, ihn hier heute im Erlacherhof begrüßen zu dürfen. Das gleiche gilt natürlich auch für Hanery Amman, dem wir so viele wunderbare Berndeutsche Lieder verdanken.

Ich begrüße auch die Macher des Musicals, Daniel Greber, Walter Hitz und Heier Lämmli. Sie haben viel vor, Sie werden dies jetzt gleich selber erläutern und ich wünsche ihnen für dieses grosse Projekt viel Energie und gutes Gelingen!

Sie können sich vorstellen, wie sehr ich mich persönlich darüber freue, dass das Musical zu Polo National nicht irgendwo in der Schweiz, sondern hier in Bern zur seiner Premiere kommt und aufgeführt wird. Bern ist der richtige Ort für dieses Musical, denn Bern ist nicht nur das Politzentrum der Schweiz, sondern eben auch ein Ort mit lebendiger Kultur und einer einzigartigen Tradition in der Mundartmusik. Mani Matter, Rumpelstilz, Polo Hofer, Hanery Amman, Züri West, Patent Ochsner oder jüngst die Rapperin Steff la Cheffe: Im Bereich Mundart spielt die Musik definitiv in Bern.

Das Titelstück Alperose stammt übrigens aus dem Jahr 1985. Die attraktive Hauptdarstellerin des Songs, die Alpenrose, steht wegen ihrer tiefrosa bis kräftig roten Blütenpracht ganz in der Gunst des Publikums. Ich bin überzeugt, dass dies auch für das Musical zutreffen wird.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.